


Aktionswoche

»Ausbildung und (duales) Studium sichern!«



Ein Leitfaden
für Aktive



Vieles ist möglich – egal ob drei Personen mit Banner oder 300 Personen im Rahmen einer Jugend- und Auszubildendenversammlung, einer Berufsschulaktion oder einer Demonstration: Jede Aktion zählt.

Inhalts- verzeichnis

- 3** **So sieht's aus**
 Eine kleine Lageanalyse
- 4** **Das wollen wir**
 Unsere Forderungen
- 5** **Packen wir's an**
 Strategischer Ansatz
- 6** **Unsere Aktionswoche**
 Dreh- und Angelpunkt
- 7** **Damit wird's bunt!**
 Unsere Materialien
- 9** **Gemeinsam aktiv**
 Aktionsideen
- 11** **Let's go viral**
 Unser Public Friday Streaming
- 13** **Safety first**
 Hygienekonzept erarbeiten
- 14** **An alles gedacht?**
 Checkliste für den Public Friday
- 15** **Nachhaltig wahrnehmbar**
 Bilder, Videos und O-Töne aufnehmen
- 16** **Per Nachfassaktion in Kontakt bleiben**
 Nach dem Spiel ist vor dem Spiel
- 16** **Stay tuned!**
 IG Metall Jugend digital

So sieht's aus

Eine kleine Lageanalyse



Die Corona-Krise hat viele Betriebe in einen Ausnahmezustand versetzt. Auch die junge Generation bekam die Auswirkungen der Pandemie unmittelbar zu spüren: Prüfungen und Abschlüsse waren gefährdet. Dual Studierende konnten ihren Praxisphasen nicht absolvieren. Studierende verloren ihre Nebenjobs. Die Übernahme der Auszubildenden ist mancherorts in Gefahr – zumal die Bedarfsplanung für das kommende Jahr in den Betrieben erst in den nächsten Wochen erfolgen wird. Auslernende und Absolvent_innen haben auf dem angespannten Arbeitsmarkt schlechte Chancen, eine unbefristete Anstellung zu bekommen. Die Anzahl der Ausbildungsplätze sank in einigen Branchen drastisch. Bis zum heutigen Tage ist nicht klar, welche Auswirkungen die pandemiebedingte Krise auf Wirtschaft und Gesellschaft am Ende haben wird. Denn auch wenn sich die wirtschaftliche Lage über den Sommer etwas besserte, ist offen, wie sich die Lage im Herbst und Winter weiterentwickelt. Ohne Impfstoff bleibt die Gesamtsituation dynamisch und kritisch.

Hinzu kommen zwei weitere Faktoren: Zum einen befinden wir uns in einem grundlegenden ökonomischen und technologischen Strukturwandel – klimaneutraler Umbau der Volkswirtschaft, Elektrifizierung in der Automobilindustrie, weitere Automatisierung und Vernetzung in der Produktion (Stichwort: Industrie 4.0). Zum anderen nutzen die Arbeitgeber_innen die Krise teilweise, um die Belegschaften zu verkleinern und Kosten abzuwälzen. Das betrifft auch Auszubildende und (dual) Studierende. Und deshalb gilt es, jetzt aktiv zu werden.

Zeigen wir laut und deutlich, dass wir keine Generation Corona zulassen werden! Weder akzeptieren wir eine Reduzierung der Ausbildungsplätze noch eine Verschlechterung der Qualität der Ausbildung oder das Gedrängt-Werden in prekäre Arbeitsverhältnisse. Die junge Generation braucht Sicherheit und Perspektiven.

Doch die Corona-Krise trifft nicht nur unsere Mitglieder. Sie trifft auch uns als Organisation. Auszubildende und (dual) Studierende machen 20 Prozent unserer jährlichen Neuaufnahmen aus. Sie sind also für uns als IG Metall von großer Bedeutung. Nun sind wir aktuell leider sowohl hinsichtlich der Mitgliedergewinnung als auch unserer Bindungskraft etwas geschwächt. Grund dafür ist die Tatsache, dass eine gewohnte Arbeit vor Ort pandemiebedingt leider nur erschwert oder gar nicht möglich ist. Präsenztreffen wie OJA-Sitzungen, Seminare und Camps sind weggebrochen, Aktionen fielen aus. Darunter leiden unsere Strukturen vor Ort. Und neben den durchaus umfangreichen Standardaufgaben stehen in den kommenden Monaten zusätzliche Herausforderungen an: Im Herbst starten die JAV-Wahlen. Und Anfang 2021 folgen zwei große Tarifrunden – in der Metall- und Elektroindustrie und im Stahl.

Wenn wir gestärkt aus dieser Krise hervorgehen wollen, müssen wir sie als Chance verstehen, um unsere Mitglieder anzusprechen, zu mobilisieren sowie neue Mitglieder zu gewinnen. Unsere Aktionswoche soll dafür Anlass und Rahmen bieten.

Das wollen wir

Unsere Forderungen

Unser 5-Punkte-Plan formuliert unsere zentralen Forderungen im Hinblick auf Ausbildung und duales Studium während und nach Corona. Zudem sind wir als IG Metall Jugend Teil des Bündnisses Solidarsemester, das sich für die Interessen (dual) Studierenden stark macht. In dem Bündnis sind Studierendenvertretungen aus ganz Deutschland, Kolleg_innen aus anderen Gewerkschaften sowie Parteijugenden engagiert.

Für eine sichere Ausbildung und ein sicheres duales Studium

- Weiterführung der Ausbildung und des dualen Studiums in der erforderlichen Qualität sichern
- Erfolgreiche Abschlüsse in Ausbildung und dualem Studium sicherstellen
- Fortzahlung der Ausbildungsvergütungen
- Sichere Übernahme für alle
- Kein Abbau von Ausbildungsplätzen

Außerdem machen wir uns im Rahmen unserer Kampagne ORGANiCE stark für die rechtliche Gleichstellung aller Ausbildungsformen im Betrieb, das heißt konkret, für die rechtliche Gleichstellung des dualen Studiums.

Für ein sicheres Studium

- Für ein sicheres Studium für alle
- Für Qualität und Zugangsgerechtigkeit auch in der digitalen Lehre
- Für finanzielle Absicherung des Lebensunterhalts und Soforthilfen
- Für faire Abschlussmöglichkeiten

Zwei Drittel der Studierenden haben einen Nebenjob und die Mehrzahl ist auf diese Finanzierungsquelle angewiesen, um über die Runden zu kommen. Corona hat viele Studierende in Existenznöte gebracht. Deshalb sind sie dringend auf unbürokratische Unterstützungsleistungen angewiesen. Dazu gehören beispielsweise finanzielle Soforthilfen sowie die Verlängerung der Förderungshöchstdauern bei BAföG und Stipendien. Dazu gehört auch die Sicherung von Jobeinstiegspektiven nach erfolgreichem Abschluss des Studiums. Gleichzeitig müssen einheitliche Qualitätsstandards für digitale Lehre geschaffen und eingehalten werden sowie Zugangsgerechtigkeit gewährleistet sein. Denn nicht alle Studierenden verfügen privat über modernste technische Ausstattung und schnelle Internetzugänge.

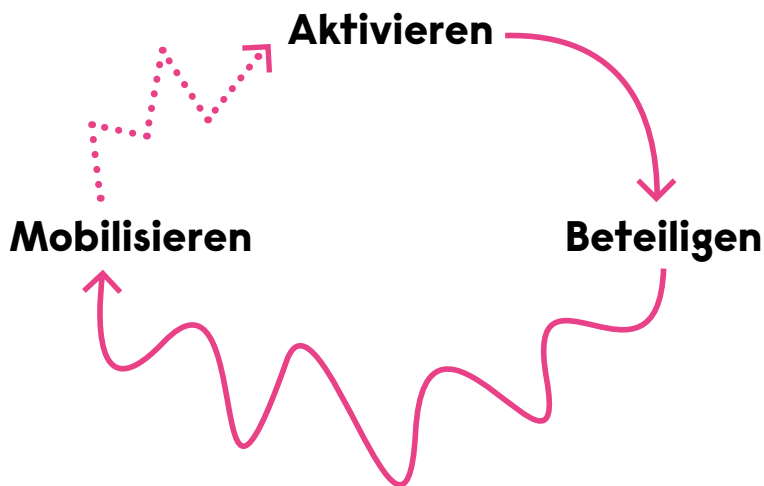


Packen wir's an

Strategischer Ansatz

Wir haben keine Zeit, den Kopf in den Sand zu stecken. Optimismus und Tatendrang sind gefragt: Uns kriegts die Krise nicht! Wir müssen jetzt in die Offensive kommen. Und das geht am besten gemeinsam. Ende September steigt unsere Aktionswoche »Organice solidarity – Ausbildung und (duales) Studium sichern«. Sie soll ein Erfolg werden und deshalb gilt es jetzt, alle Kraft in die Vorbereitung zu stecken – online und offline. Inhaltlich verknüpfen wir unsere ORGANiCE-Kampagneninhalte mit den Themen, die sich aus der Covid-19-Pandemie ergeben. Unsere Kernbotschaften für diesen heißen Herbst sind:

- Der einzige sinnvolle und nachhaltige Weg aus der Krise ist eine starke Gewerkschaft.
- Stark werden und bleiben Gewerkschaften nur durch die Organisation und das Engagement möglichst vieler Menschen.
- Gemeinsam schaffen wir Sicherheit und Perspektiven für Auszubildende und (dual) Studierende.
- Wir sind unübersehbar und unüberhörbar – analog und digital.



Unsere Aktionswoche

Dreh- und Angelpunkt

Die Aktionswoche findet vom **28. September bis 2. Oktober 2020** statt. Sie dient der Aktivierung unserer Mitglieder und verbindet die Kommunikation unserer Forderungen mit der Ansprache und Gewinnung neuer Mitglieder.

Montag – Dienstag – Mittwoch – Donnerstag

- Kreative Proteste und Aktionen
- Inhaltliche Verknüpfungen mit stattfindenden Veranstaltungen:
z. B. JA-Versammlungen, OJA-Sitzungen, Veranstaltungen

Freitag

- Public Friday

Wir wollen mit dezentralen Aktionen vor Betrieben, Berufsschulen, (Fach-)Hochschulen und in der Öffentlichkeit in ganz Deutschland sichtbar sein. So verleihen wir unseren Forderungen Nachdruck und positionieren uns als zuverlässigen, krisenerprobten, zukunftsorientierten und solidarischen Partner für Auszubildende und (dual) Studierende. Vieles ist möglich – egal ob drei Personen mit Banner oder 300 Personen im Rahmen einer Jugend- und Auszubildendenversammlung, einer Berufsschulaktion oder einer Demonstration: Jede Aktion zählt. **Vielleicht könnt ihr Aktivitäten, die ohnehin geplant sind, wie zum Beispiel OJA-Sitzungen, Begrüßungsrunden o.ä., mit der Aktionswoche verknüpfen?**

So lassen sich Synergien schaffen. Ein paar Ideen:

- Aktionen im Rahmen von Jugend- und Auszubildendenversammlungen
- Online-Aktionen (z. B. Online-Demonstrationen, Online-Podien bzw. Diskussionen, Zoom-Podiumsveranstaltungen)
- Fahrrad-Demos
- Aktionen in Auto- und Freiluftkinos
- Projektionen auf Gewerkschaftshäuser
- Kundgebungen und/oder Aktionen im öffentlichen Raum (je nach Infektionsgeschehen)
- Kaffeeauschank in Betrieb/Hochschule
- Schnitzeljagden auf dem Betriebsgelände/ in der Stadt,
- Flyer-Aktionen vor Betrieben, Berufsschulen, Hochschulen
- Sit-ins
- Flashmobs
- Podiumsveranstaltungen
- Plakatwand-Ausstellungen
- Bodenzeitungen im Betrieb oder auf dem Campus.

Am meisten Spaß machen Aktionen, die gemeinsam geplant und vorbereitet werden. Also bezieht von Anfang an möglichst viele Leute in eure Überlegungen ein. So verteilt sich nicht nur die Arbeit auf mehr Schultern, sondern es entstehen dank Schwarmintelligenz auch kreativere Ideen. Und Identifikation und Motivation steigen ebenfalls.

Wichtig: Beachtet bitte bei allem, was ihr tut und plant, unbedingt die aktuellen Corona-Regelungen. Leider ist davon auszugehen, dass sich die Situation im Herbst wieder verschärfen wird. Checkt daher regelmäßig die Seiten der zuständigen Behörden bei euch vor Ort. Überlegt euch nach Möglichkeit von Anfang an Alternativen, falls Plan A nicht wie gedacht umgesetzt werden kann. Weitere Hinweise zu Hygienekonzepten auf Seite 13.

Damit wird's bunt!

Unsere Materialien

Folgende ORGANiCE-Aktionsmaterialien stehen bereit. Sie sind über die Geschäftsstellen erhältlich.

Medien digital + analog

- drei Flyer zur zielgruppenorientierten Ansprache für Auszubildende, dual Studierende und Studierende
- eine selbst-editierbare Flyervorlage für Geschäftsstellen zur Bewerbung von Aktionen vor Ort
- Social Media-Guide und Video-Tutorial für Canva, Design-Manual für Hauptamtliche

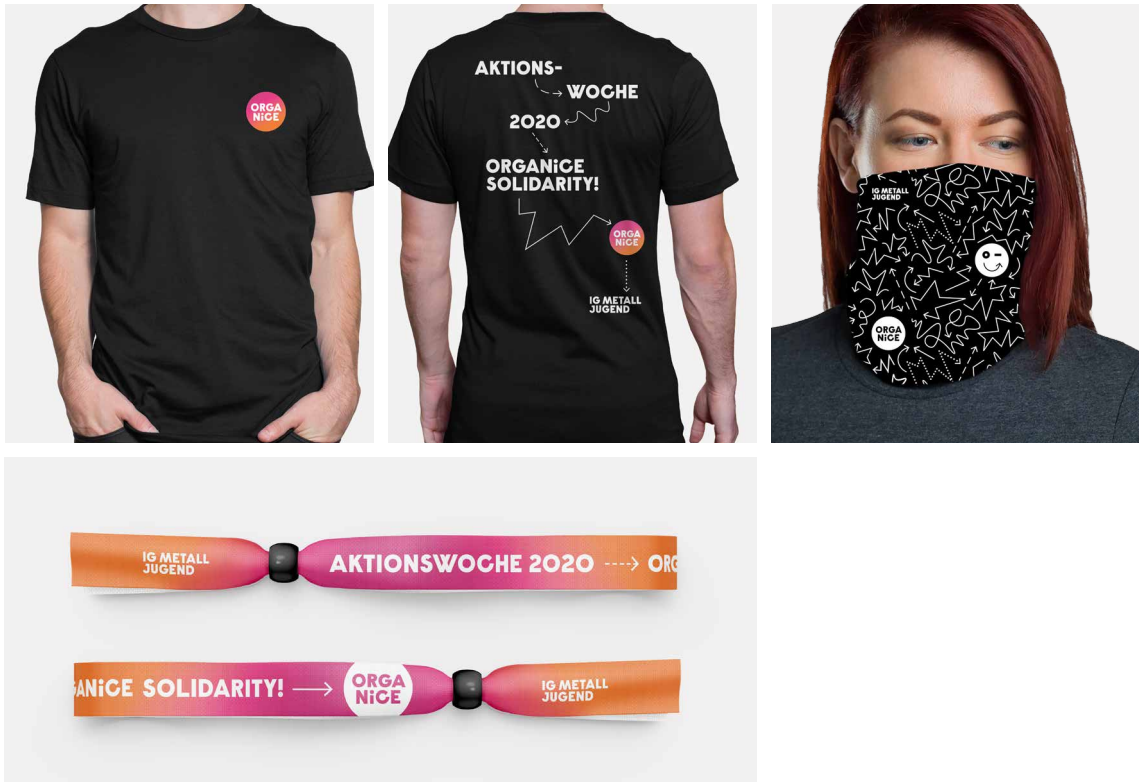
Aktionsmaterial

- Banner
- Fahnen
- Papphocker
- Absperrband
- Luftballons
- Tattoo-Bogen
- Schablonen-Set



Merchandise

- T-Shirts
- Festivalbändchen
- Mehrzwecktücher (auch als Mund-Nasen-Bedeckung geeignet)



Gemeinsam aktiv

Aktionsideen

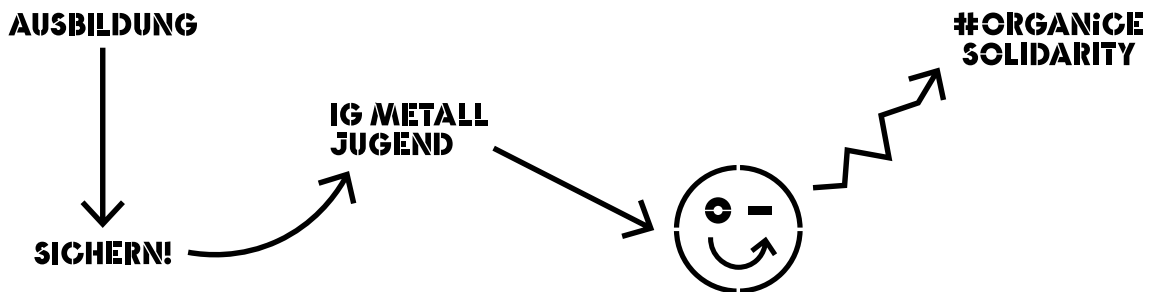
Aktion mit Absperrband

Das Flatterband ist variabel einsetzbar. Ihr könnt damit Stände dekorieren, Plätze oder Durchgänge sperren oder markieren oder auch alte Schaufensterpuppen dekorieren und auf dem Campus oder vor dem Werksgelände positionieren – eine Aktion, die in jedem Fall Aufmerksamkeit generiert. Das Flatterband hat alle 50 Zentimeter eine Markierung. So können zudem ganz einfach die 1,50 Meter Mindestabstand abgemessen werden.

Aktion mit Sprühschablone

Unser Sprühschablonen-Set besteht aus acht Schablonen im Format A4, die einzeln verwendet oder miteinander kombiniert werden können.

Zum Beispiel:



Für die Sprühschablonen solltet ihr ausschließlich abwaschbare Sprühkreide nutzen. Diese ist Bestandteil der Aktions-Kits in den Geschäftsstellen. Falls ihr mehr benötigt, bekommt ihr Sprühkreide auch online oder im gut sortierten Bastelladen. Beachtet bitte unbedingt die Gebrauchshinweise. Kreide hat den Vorteil, dass sie leicht zu entfernen ist bzw. sich beim nächsten Regen von selbst verflüchtigt. Das minimiert auch das rechtliche Risiko: Während ein Graffiti ohne Erlaubnis in der Regel den Tatbestand einer rechtswidrigen Sachbeschädigung erfüllt, befindet man sich mit der Sprühkreide in einem rechtlichen Graubereich. Ihr solltet die Kreide nicht ohne Genehmigung auf Privatgrundstücken versprühen. Und auch auf öffentlichem Straßenland ist Vorsicht geboten: Viele Gemeindeverordnungen verbieten das Bemalen von Straßen – um den Verkehr nicht zu gefährden. In jedem Fall ist es nicht ratsam, ganze Straßenabschnitte zu besprühen. Das könnte geahndet werden. Der behördliche Umgang ist von Region zu Region unterschiedlich. Besprecht eure Erfahrungswerte am besten bei euch im Team in der Geschäftsstelle oder im OJA.

Aktion mit Papphocker

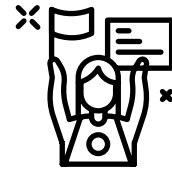
Die Papphocker könnt ihr bei ganz verschiedenen Aktionen einsetzen: bei Sit-Ins, einem Kaffeeausschank, einem Info-Stand oder bei einer Kundgebung, zum Beispiel am Public Friday (siehe Seite 11). Bitte achtet beim Aufstellen der Papphocker auf den Mindestabstand von 1,50 Metern.

Aktion mit Banner / Fahnen

Damit seid ihr für Kundgebungen und Demonstration gut gerüstet. Aber auch kleine Aktionen können so visuell aufgehübscht werden. Die Fahnen und Banner sind im Kampagnendesign bedruckt. Zusätzlich gibt es auch leere Banner, die ihr gemeinsam mit euren Aktiven mit euren Botschaften versehen könnt. Da ist schon das Vorbereitungstreffen eine eigene Aktivität – denn das gemeinsame kreative Erstellen der Parolen und das Beschreiben der Banner ist eine gute Teambuildingmaßnahme.

Als Parolen eignen sich beispielsweise unsere Forderungen:

- Für eine sichere Ausbildung für alle!
- Für eine sichere Übernahme für alle!
- Hände weg von den Ausbildungsvergütungen!
- Keine Kurzarbeit für Auszubildende!
- Kein Abbau von Ausbildungsplätzen!
- Für ein sicheres Studium für alle!
- Für faire Abschlussmöglichkeiten!
- Für finanzielle Absicherung und Soforthilfen!
- Für Qualität und Zugangsgerechtigkeit in der digitalen Lehre!
- Für die rechtliche Gleichstellung aller Ausbildungsformen im Betrieb!

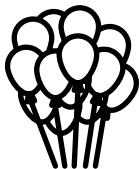


Achtung: Die selbst-beschrifteten Banner sollen nach Möglichkeit Bestandteil unserer dezentralen Abschlussaktion am Public Friday sein (siehe Seite 11).

Wenn ihr zusätzlich oder alternativ eigene Transparente malen wollt, nutzt am besten einen passenden Baumwollstoff und Abdeckfarbe mit einem Schuss Wasser – dann ist die Farbe nicht so schwer, bleibt besser am Stoff hängen und blättert nicht ab. Für Demonstrationen und Kundgebungen eignen sich Hochtransparente, die mit zwei Holzstäben gehalten werden. Löcher im Stoff sorgen dafür, dass sie auch bei Wind nicht zu schwer zu halten sind.

Aktion mit Luftballons

Unsere ORGANiCE-Luftballons befüllt ihr am besten mit Helium oder nutzt eine Luftpumpe für Ballons. Habt ihr eine ausreichende Menge Ballons mit Luft oder Helium befüllt, könnt ihr sie bei einer gemeinsamen Aktion steigen lassen – zum Beispiel zum Abschluss einer Kundgebung oder Aktion vorm Werkstor. Achtung: In manchen Regionen bedarf das Steigenlassen einer größeren Anzahl Ballons einer Genehmigung durch eine Behörde, zum Beispiel in der Nähe von Flughäfen oder militärischen Anlagen. Checkt bitte vorab, wie die rechtliche Lage bei euch ist.



Let's go viral

Unser Public Friday Streaming

Höhepunkt der Aktionswoche ist unser Public Friday. Am **2. Oktober um 19.30 Uhr startet unser Livestream ORGANICE SOLIDARITY auf Youtube, Facebook und Instagram**. Neben einem bunten Programm aus Reden, Talk-Runden, Beiträgen und Beteiligungsmöglichkeiten wird es auch Musik geben: Dafür schalten wir nach NRW, wo Sammy Deluxe und Thara live auftreten. Weitere Gäste bei uns vor Ort werden ganz sicher Christiane Benner und vielleicht auch Jörg Hofmann sein.

Das Streaming aus Frankfurt soll aber nicht einfach zu Hause geschaut werden: **Wir wollen daraus ein Public-Viewing machen. Unser Ziel ist es, dass an ganz vielen Orten in Deutschland junge Metaller_innen gemeinsam und öffentlich streamen. Am besten auf einem zentralen Platz bei euch in der Stadt oder Region, an dem Freitagabend etwas los ist – damit auch interessierte Passant_innen zuschauen können**. So können wir zeigen, dass wir viele sind, auch wenn wir momentan nicht alle an einem Ort sein dürfen.

Das Streaming wird ca. 90 Minuten gehen. Am Ende ist eine dezentrale gemeinsame Abschlussaktion geplant. An allen Orten, an denen wir an diesem Abend aktiv sind, sollen unsere Kampagnenbanner entrollt werden – entweder die von euch selbst beschrifteten oder auch die bedruckten. **Wichtig ist, dass ihr von der Banner-Aktion Fotos oder ein kleines Video macht. Bitte legt diese unter Z:\Austausch_Allgemein\AktionswocheORGANICESolidarity ab**. Wir möchten daraus anschließend ein paar Kampagnen-Clips erstellen. Im Anschluss könnt ihr den Abend gemeinsam ausklingeln lassen – vielleicht beim Grillen in der Geschäftsstelle oder bei einem Getränk in der Kneipe. Denkt aber bitte auch hierbei immer an die Hygieneregeln.

Das Public-Viewing benötigt ein wenig Vorbereitung, der Aufwand ist aber alles in allem überschaubar. Vor allem braucht ihr einen Ort, einen Beamer, einen Stromanschluss (oder Generator) und eine Projektionsfläche (Leinwand, Hauswand). Denkt bei einer mobilen Leinwand bitte daran, diese mit Gewichten zu stabilisieren – gerade für den Fall, dass es etwas windiger ist. Zudem sollte die Technik regensicher verpackt sein. Auch Lautsprecherboxen, einen Verstärker/ ein Mischpult und ggf. Mikrofone nicht vergessen, damit ihr am Ende nicht nur ein Bild, sondern auch einen guten Ton habt.

Empfehlenswert ist es, den Beamer an einen Laptop anzuschließen, unseren Youtube-Stream anzusteuern und dann das Bild. Damit ihr den Ton ebenso übertragen könnt, müsst ihr euren Verstärker bzw. euer Mischpult mit dem Laptop verbinden. Das A und O ist dabei eine stabile Internetverbindung. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten: Nutzt entweder einen Hot-Spot über ein Mobiltelefon – aber bitte checkt vorher das Datenvolumen. Ein Stream ist datenintensiv. Ihr solltet auch testen, wie der Empfang an der Stelle eures Public-Viewings ist. Alternativ könnt ihr einen Internet-Stick nutzen – diese arbeiten recht zuverlässig, aber auch das solltet ihr frühzeitig am Ort der Veranstaltung testen bzw. mit Expert_innen besprechen. Am sichersten ist ein Lan-Kabel, das direkt mit dem Internet verbunden ist. Vielleicht lässt sich das vor Ort arrangieren?

Ihr braucht also einiges an Technik: Arbeitet dafür am besten mit einem professionellen Technikverleih zusammen oder findet heraus, wer bei euch in der Geschäftsstelle das nötige Knowhow besitzt und was ihr an Veranstaltungstechnik schon im Haus habt. Um den Überblick nicht zu verlieren, sollte ihr eine Technik-Liste erstellen, die auf eure konkrete Aktion zugeschnitten ist.

Es bietet sich an, den Stream mit eigenen Inhalten vor Ort zu ergänzen. Zum Beispiel könnt ihr Reden zu regionalen Schwerpunktthemen halten, Flyer an Passant_innen verteilen, Getränke ausschenken etc. Als Sitzgelegenheiten für das Publikum könnt ihr unsere ORGANICE-Papphocker nutzen. Bitte achtet auf den Corona-Mindestabstand von 1,50 Meter und darauf, dass die Teilnehmenden eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen. Dafür eignet sich auch unser ORGANICE-Mehrzwecktuch.

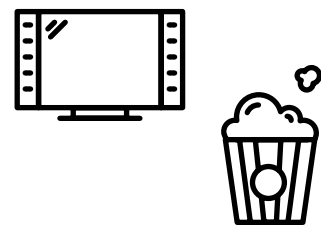
Ob mit oder ohne eigene Inhalte – zeigt ihr den Stream auf einem öffentlichen Platz, gilt dies als Kundgebung im Sinne des Versammlungsrechts. Denkt bitte daran, dass Versammlungen unter freiem Himmel angemeldet werden müssen. Ansprechpartner ist die Versammlungsbehörde bzw. das Ordnungsamt (in manchen Regionen auch die Polizei) vor Ort. Besprecht mit der zuständigen Stelle, was ihr konkret vorhabt. In der Regel müssen Aufbauten der Behörde gegenüber angezeigt werden. Nicht überall werden Bierbänke oder andere Sitzgelegenheiten für eine Kundgebung genehmigt.

Sobald ihr die Kundgebung angemeldet habt, könnt ihr mit der Bewerbung starten. Hierzu bietet es sich, an Flyer und Plakate vorzubereiten. Eine Word-Vorlage finden Hauptamtliche im Intranet oder auf dem Z-Austauschlaufwerk.

Vergesst bei der Bewerbung die sozialen Medien nicht. Immerhin sind junge Beschäftigte ca. 3,7 h pro Tag online. Und das meist mobil. Erstellt eine Facebook-Einladung, informiert eure WhatsApp- oder Telegram-Gruppe, postet etwas bei Instagram zu eurem Streaming. Und denkt dran: Mit einem einzigen Post ist es in den sozialen Medien meist nicht getan. Postet regelmäßig, denn nicht jede_r sieht jedes Posting von euch. Bei Canva gibt es Vorlagen im im Kampagnendesign. Dies könnt ihr kostenfrei nutzen. Zur Handhabung gibt es ein Manual und ein Tutorial. Erkundigt euch dafür bei eurem_r Ansprechpartner_in in eurer Geschäftsstelle.

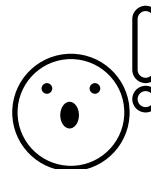
Ganz wichtig: Ihr braucht ein Aktionsteam, das den Auf- und Abbau leistet, die Technik während des Streams überwacht und Flyer etc. verteilt. Auch schon im Vorfeld der Aktion(en) solltet ihr möglichst viele Aktive in die Planung miteinbeziehen.

Solltet ihr bei euch in der Region keine Kapazitäten für ein Streaming-Event in Form einer Kundgebung haben, könnt ihr alternativ auch eine Indoor-Veranstaltung, zum Beispiel im Gewerkschaftshaus, planen. Bedenkt aber, dass wir mit unseren Inhalten die Öffentlichkeit erreichen wollen. Deswegen solltet ihr auf die Indoor-Variante nur zurückgreifen, wenn es keine andere Möglichkeit gibt. Die Indoor-Variante kann natürlich auch als Notlösung sinnvoll sein – zum Beispiel für den Fall, dass es am 2. Oktober stark regnet. Beachtet dabei die noch strengeren Hygieneanforderungen.



Safety first

Hygienekonzept erarbeiten



Auch unsere Aktionswoche findet unter erschwerten Bedingungen statt. Bitte erstellt im Vorfeld ein individuelles Hygienekonzept für eure Aktivitäten im Rahmen der Aktionswoche. Dabei kommt es sehr darauf an, was ihr plant. Gerade Indoor-Veranstaltungen sollten nur in Ausnahmefällen und unter strenger Einhaltung der Hygienevorschriften erfolgen. Dazu gehört ein ständiges Lüften in geschlossenen Räumen – denn auch durch virenhaltige Aerosole in der Raumluft ist eine Ansteckung möglich.

Ob Indoor oder Outdoor: Stets gilt es, einen Mindestabstand von 1,50 Meter einzuhalten. Unser ORGANiCE-Flutterband ist alle 50 Zentimeter mit einem Strich markiert – damit könnt ihr den Sicherheitsabstand zwischen Personen / Stühlen etc. messen und markieren.

Bitte achtet auch auf eine Mund-Nasenbedeckung. Dafür könnt ihr unser ORGANiCE-Mehrzwecktuch nutzen. Zudem braucht es Möglichkeiten zum Händewaschen oder zur Handdesinfektion.

Bitte weist eure Kolleg_innen vor und während der Veranstaltung auf das Hygienekonzept hin. Bei Nichteinhaltung der Maßnahmen, sollte ihr die Personen ermahnen. Es schadet auch nicht, das Hygienekonzept in Form eines Flyers zu verteilen. Wenn ihr eine Kundgebung plant, solltet ihr das Hygienekonzept noch vor der behördlichen Anmeldung erstellen – es kann sein, dass das für Versammlungen zuständige Amt genau darüber mit euch sprechen will.

Informiert euch regelmäßig über den aktuellen Stand der Dinge – bei Fragen könnt ihr die Behörden (z. B. das Gesundheitsamt) vor Ort kontaktieren.

An alles gedacht?

Checkliste für den Public Friday

- Aktionsmaterialien und Werbemittel bestellt?
- Hygienekonzept vorbereitet und verschriftlicht?
- Technik (Beamer, Leinwand, Internetverbindung, Laptop, Generator, Gewichte, Tontechnik etc.) am Start?
- Kundgebung angemeldet?
- Werbetrommel gerührt?
- Vor-Ort-Programm geplant?
- Team für Auf- und Abbau rekrutiert?
- Beiträge mit regionalen Themen vorbereitet?
- Abendausklang geplant?
- Nachbereitung im OJA terminiert?
- Nachfassaktion ausgedacht?
- Mitglieder gemacht?



Nachhaltig wahrnehmbar

Bilder, Videos und O-Töne aufnehmen

Im Vorfeld der Aktionswoche wollen wir alle geplanten Aktionen auf einer interaktiven Aktionskarte unter organice.net abbilden. Diese Aktionskarte soll die Mobilisierung unterstützen. Auf sie kann beispielsweise in Social Media-Postings verlinkt werden.

Ihr könnt die Aktionen unter organice.net selbst eintragen.

Zu allen Aktionen solltet ihr auch Journalist_innen aus der Region einladen und um Berichterstattung bitten. Sinnvoll ist es, Pressemitteilungen und Ankündigungen vorab an die Redaktionen zu schicken.

Ohne Social Media läuft heute in der politischen Kommunikation nichts mehr: Mit Hilfe der sozialen Medien könnt ihr Kontakte steigern, also mehr Menschen mit euren Botschaften erreichen. Getreu dem Motto: Tue Gutes und rede darüber solltet ihr eure Aktionen schon im Vorfeld bewerben und währenddessen sowie im Anschluss darüber berichten, sodass noch mehr Leute mitkriegen, was ihr fordert. Nutzt dafür die Kanäle, mit denen ihr ohnehin im Alltag arbeitet: Instagram, Facebook, WhatsApp, Telegram, Twitter, YouTube etc.

Als IG Metall Jugend werden wir auch bundesweit über die verschiedenen Aktionen berichten: Daher bitten wir euch, kleine Videos von euren Aktionen zu drehen. Die Clips sollen kurz und knapp von der Aktion berichten – am besten ist es, wenn ihr die Videos auf der Aktion selbst mit einer guten Handy-Kamera filmt. Lasst gern Aktive zu Wort kommen. Ihr könnt auch schon Bilder und Videos von der Aktionsvorbereitung erstellen. Wichtig: Bevor ihr Fotos und Videos eurer Aktiven veröffentlicht, müssen die abgelichteten Personen ihr Einverständnis erteilen. Nutzt hierfür bitte vorgefertigte Formulare.

Ein Hinweis für Hauptamtliche: Bitte legt die Fotos und Videos unter folgendem Link ab.
[Z:\Austausch_Allgemein\AktionswocheORGANICESolidarity](https://organice.net)

Auch unser Podcast edelmetall wird unsere Aktionswoche zum Thema haben. Gerne könnt ihr daher auch O-Töne von euren Aktionen und kurze Interviews mit Aktiven als Sprachnachricht mit eurem Handy aufnehmen und an unsere edelmetall-Hotline 01522-9134110 schicken.



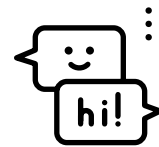
Per Nachfassaktion in Kontakt bleiben

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Im Anschluss an die Aktionswoche solltet ihr eine gezielte Nachfassaktion durchführen, um die Interessierten zu binden und von der Mitgliedschaft – falls noch nicht geschehen – zu überzeugen. Die Nachfassaktion kann in einer Mail oder einem Anruf bestehen. Ihr könnt auch Interessierte zu einer Nachbereitung der Aktionswoche in den OJA einladen. Wichtig ist vor allem, dass ihr in Kontakt bleibt.

Stay tuned!

IG Metall Jugend digital



Hier bleibt ihr auf dem Laufenden:

organice.net (mit Aktionskarte)

facebook.com/igmetalljugend

instagram.com/igmetalljugend

Außerdem sind wir jetzt auch bei Telegram aktiv: t.me/igmetalljugend

Unseren Podcast edelmetall könnt ihr bei Spotify, Apple Podcast, Deezer, Youtube und [edelmetall.podigee.io](https://podigee.io) hören und abonnieren.

Auf allen bundesweiten Kanälen der IG Metall Jugend wird aktuell und ausführlich über die Aktionswoche, die Kampagnen, die anstehenden Tarifrunden und Entwicklungen der Pandemie berichten.

Damit die Aktionswoche gelingt, braucht es jetzt alle Kolleg_innen: Hauptamtliche, JAVen, Betriebsräte, Vertrauensleute und Aktive. Trommelt alle zusammen, macht Stimmung und seid kreativ. Wir sehen uns auf der Straße – mit 1,50 Meter Mindestabstand und Maske. Viel Erfolg!



**»Die Zukunft gehört denen,
die weitermachen.«**

Barack Obama



#ORGANiCESOLIDARITY